

Die Geschichte ist aus, und was dann geschah, ist rasch gesagt; der Kaufmann war jetzt auf einmal ein reicher Mann. Glück und Freude zogen in sein Haus für immer ein, denn niemals hörte er, oder ein Mitglied seiner Familie, auf, Gott zu fürchten und zu lieben. So hörte auch Gott nicht auf, sie zu segnen, wie er es ihnen zugesagt.

Den Armen, Bedrängten, Unglücklichen aber war der Kaufmann von jetzt ab der edelste Helfer, der treueste, uneigennützigste Berather und sein Ansehen wuchs von Tag zu Tag, sein Andenken wurde geehrt noch viele, viele Jahre nach seinem Tode.

Ein seltsames Gastmahl.

In einer kleinen Stadt des wunderreichen Morgenlandes lebte einst ein armer Mann, von allen nur Zuffuf, der Bettler, genannt. Durch Unglücksfälle verschiedener Art war er aus anfänglich guten Vermögensverhältnissen in Noth, und zuletzt gar in so große Armuth gerathen, daß er nichts sein eigen nannte, als die dürftigen Kleider, die er auf dem Leibe trug. Es wollte ihm nicht gelingen, in seinem kleinen Heimatsort wieder empor zu kommen, deshalb beschloß er, den Wanderstab in die Hand zu nehmen und nach Bagdad, dem Ziel all seiner Wünsche und Hoffnungen, der prächtigen und schätzerreichen Stadt des großen Chalifen, zu pilgern. Vielleicht konnte es ihm dort gelingen, sein Glück zu machen! Er war ja noch jung, voll Muth und von einer so unverwüßlich frohen Laune, daß ihm kein Mißgeschick des Lebens dieselbe hatte rauben können. Das Reisegeld mußte er sich freilich erbetteln, denn der Weg war weit bis Bagdad und seine Taschen waren ebenso leer wie sein Wagen, aber das kümmerte ihn wenig; fröhlich singend zog er seine Straße, dankbar auch für die kleinste Münze, die ihm zu Theil